

## Jugendparlament legt Arbeit nieder - Jugendbeirat als neuer Weg

von Xenia Boerner, Stadträtin

Nachdem das Jugendparlament nach langen Querelen seit Beginn des Jahres seine Tätigkeit ruhen lässt, gibt es in der Stadt Plauen kein Gremium mehr, in dem sich Kinder und Jugendliche direkt für ihre Belange einsetzen können. Um diesem Zustand ein Ende zu bereiten, strebt die CDU-Fraktion die Gründung eines Kinder- und Jugendbeirats an. Dieser Beirat soll ähnliche Aufgaben und Befähigungen erhalten, wie beispielsweise auch der bereits vorhandene Seniorenbeirat. Die Jugendlichen sollen bei all den Themen, die sie insbesondere tangieren, als Expertenrat angehört und um ihre jeweilige Meinung gebeten werden. So könnten sie beispielsweise direkten Einfluss bei der Errichtung und Erweiterung von Spielplätzen nehmen oder würden mitbestimmen bei allen Beschlüssen rund um die Jugendclubs der Stadt. Dabei sollen ihnen Stadträte und Bürgermeister als direkte Ansprechpartner jederzeit zur Verfügung stehen und ihnen bei der Erreichung

ihrer Ziele behilflich sein. Im Gegensatz zum bisherigen Wahlverfahren sollen nicht nur aus Schulen Vertreter in den Beirat entsandt werden, sondern auch engagierte Jugendliche aus den Jugendfeuerwehren, Kirchgemeinden, Vereinen und Jugendclubs. So könnte sich ein Beirat aus mindestens 15 Personen zusammensetzen, der die Interessen und Wünsche einer breiten Mehrheit der Kinder und Jugendlichen der Stadt kennt und für sie arbeiten möchte. Leider zeigen sich derzeit sowohl die Fraktion SPD/Grüne als auch die Linke wenig begeistert von unserer Idee. Sie möchten das Jugendparlament mit all seinen Schwächen und seiner Ineffizienz fortführen. Um die Kinder und Jugendlichen aber nachhaltig in die Kommunalpolitik zu integrieren, braucht es neue Ansätze, die wir mit unserem Antrag zum Kinder- und Jugendbeirat präsentieren. Wir werden uns daher dafür einsetzen, für seine Entstehung die benötigte Stadtratsmehrheit auf uns zu vereinen.

## Bürgerdialog zum neuen Gewerbegebiet in Oberlosa von CDU initiiert

konkret, die Redaktion

Plauen braucht neue Gewerbe- und Industrieflächen und für Unternehmen ist es heute sehr wichtig, diese Ansiedlungen direkt an der Autobahn durchführen zu können, um gesehen zu werden. Die Wahl für ein neues Industrie- und Gewerbegebiet fiel daher auf eine große Freifläche direkt zwischen A72 und B92 bei Oberlosa. Die ersten Pläne, gerade was die Verkehrsführung anbelangt stießen auf eine große Ablehnung und zahlreiche Einwände der Bürger. Zur Kommunikation der neuen Entwürfe und der Erörterung noch offener Fragen wurde am 4. Mai im Gemeindezentrum ein Informationsabend veranstaltet. Diesem wohnten neben Stadträten der CDU-Fraktion auch der

Baubürgermeister der Stadt Plauen Levente Sárközy bei und stellte sich den Fragen.



Das Gemeindezentrum war sehr gut besucht am 4. Mai

Zunächst erläuterte die Stadtverwaltung das Projekt und die derzeitigen Planungen im Überblick. Zum Nachteil der Anwesenden war der Vortrag auf sehr fachlicher Ebene angesiedelt, was nicht immer eine gute Verständlichkeit garantierte. Für die Bürger stellte nicht das

Gewerbegebiet an sich ein Problem dar, sondern wie bereits beim letzten Mal die Verkehrsführung und die Belastung für den Ort. Viele Oberlosaer befürchten erheblich mehr Autoverkehr durch den Ort. Ebenso hegen viele große Zweifel daran, ob eine Ampelanlage an der Zufahrt von der B92 kommend eine sinnvolle Lösung ist. Auf Nachfrage erläuterte das Landesamt für Straßenbau und Verkehr, dass diese Ampel technisch durch Leerrohre schon vorgerüstet ist und damit schnell in Betrieb genommen werden könnte. Doch egal ob Ampel oder wie ebenfalls möglich ein Kreisverkehr, für viele Anwohner stellt sich die Frage nicht nach der Bundesstraße sondern nach dem tatsächlichen Verkehrsaufkommen im Ort selbst. Schon heute seien erhöhte Verkehrsströme zu beobachten, wenn Schichtwechsel ist. Die favorisierte Lösung mit zwei Zufahrten zum ist aufgrund der bestehenden Gesetzmäßigkeiten nicht möglich.

Einen weiteren kleinen Dämpfer musste der Baubürgermeister für den ÖPNV verkünden. Zwar soll das Gebiet eine Haltestelle für die Buslinie bekommen, aber eben nur eine einzige an der zentralen Kreuzung an der Obermarxgrüner Straße, was zu den einzelnen Betrieben dann doch noch einen mehrere hundert Meter weiten Fußmarsch bedeuten würde.

„Wir brauchen diese Erschließung und wir brauchen die dann entstehenden Arbeitsplätze. Es allen Recht machen, kann man nicht, aber ich denke, es wurde ein guter Weg gefunden um die Erreichbarkeit von Unterlosa wie bisher aufrecht zu erhalten. Auch mit den verschiedenen Abstufungen von beschränktem Gewerbegebiet, Gewerbegebiet und Industriegebiet je weiter man von der Wohnbebauung entfernt ist, wurde ein durchdachter Ansatz gefunden“, so Jörg Schmidt, Fraktionsvorsitzender.

### **Bier folgt dem Glas mal anders**

**Dietlinde Bufe & Jana Schmidt, Frauenunion**

Zu ihrer ersten Veranstaltung in diesem Jahr lud die Frauenunion Vogtland gemeinsam mit der Seniorenunion Mitte März zu einem Wirtschaftsbesuch bei der Firma EControl-Glas im Oberlosaer Gewerbegebiet ein.

Der Geschäftsführer Herr Dr. Wittkopf führte die 25 Personen starke Gruppe durch das Unternehmen. Dabei erläuterte er kurzweilig an verschiedenen Stationen die unterschiedlichen Produktionsabläufe zur Veredelung des Hightech-Produktes EControl-Glas. Er nannte die Vorzüge und Anwendungsmöglichkeiten des dimmbaren Materials. Eine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung arbeitet an dessen stetiger Optimierung und Weiterentwicklung. Besonders interessant für uns war der Firmenbesuch, da es im Gespräch ist, das dimmbare Glas an der neuen Glasfassade des Plauener Rathauses zu verbauen. Einen herzlichen Dank an dieser Stelle für die sehr aufschlussreiche und sehenswerte Betriebsführung. Eine Begegnung mit Glas der

anderen Art folgte Mitte April. Die Frauenunion und interessierte Gäste trafen sich zu einer Bierverskostung in der Tenne der alten Sternquellbrauerei in der Dobenastraße. Im historischen Kellergewölbe wurde uns die breite Produktpalette an Bieren, Softgetränken der Sternquellbrauerei und der Brambacher Mineralquellen fachkundig präsentiert. Die Verkostung erfolgte im Nachgang zu unserem Sternquellbesuch der Produktionsstätte Neuensalz im vergangenen Jahr. Alles in allem ein gelungener, geselliger Abend.



Frauen- und Seniorenunion vor EControl Glass in Oberlosa